

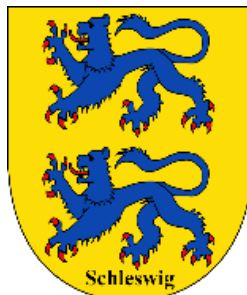
5. Herzogtum Holstein (Schleswig, Gottorf)

Dass Dänemark weder die **Reichsunmittelbarkeit Hamburgs** noch deren **Elbhoheit** des Elbprivilegs anerkennt, wird mit dem Land Holstein begründet, auf dessen Territorium Hamburg liegt und das vom dänischen König als Herzog regiert wird, siehe Kapitel „**Reichsunmittelbarkeit**“ und „**Elbprivileg**“.

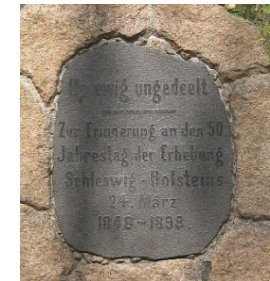
Vertrag von Ripen

Die Namensgebung des Herzogtumes ist auf einen Sachsenstamm, den **Holsten**, zurückzuführen. Zwei weitere Sachsenstämme dieses Gebietes sind die **Dithmarschener** und der Stamm **Stormarn**.

Das Haus Schauenburg wird 1110 mit den Grafschaften Holstein und Stormarn belehnt, die zur **Grafschaft Holstein** verschmelzen. Der letzte Graf von Holstein-Schauenburg ist



Adolf VIII., der 1458 kinderlos stirbt, s. Kapitel „**Haus Schauenburg**“. Adolf ist zu dieser Zeit auch **Herzog von Schleswig**. Die Ritterstände von Schleswig und Holstein einigen sich auf den König von Dänemark, **Christian I.**, als Nachfolger von Adolf. Dies wird im **Vertrag von Ripen 1460** vereinbart mit dem Zusatz „*Up ewig ungedeeft*“, der die Einheit von **Schleswig** und **Holstein** festlegen soll. Die **Grafschaft Holstein** ist Teil des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und wird 1474 von Kaiser



Friedrich III. als reichsunmittelbares Lehen zum **Herzogtum Holstein** erhoben. Der dänische König **Christian I.** wird dadurch als **Herzog von Holstein** Lehnsmann (Vasall) des Kaisers, während er **Schleswig** als Lehnherr regiert.

Das heutige Wappen von Schleswig-Holstein enthält sowohl das (Schauenburgische) Nesselblatt von Holstein als auch die Löwen des Herzogtums Schleswig.

Herzogtum Schleswig



Es entwickelt sich ab etwa 1200 und existiert bis 1864. Anfangs heißt es *Landsting Sønderjylland* (Süderjütland). Die Herzöge von Schleswig sind zunächst nicht die Könige von Dänemark.

Ab 1375 wird der Titel **Herzog von Schleswig** verwendet.

Die südliche Grenze ist die **Eider** – die geografische Gestalt bleibt bis 1864 erhalten. Es umfasst das heutige Nord-schleswig (Dänemark) und Südschleswig (der Norden des deutschen Bundeslandes Schleswig-Holsteins). Hauptort ist die Stadt **Schleswig**, bedeutendste Siedlung ist **Flensburg**.

Im Jahr 1564 kommt es (nach 1544, als das Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf entsteht) zu einer weiteren faktischen Landesteilung; denn König Friedrich II. von Dänemark, der Sohn Christians III., tritt seinem Bruder Johann (genannt „Johann der Jüngere“, der das Schloss Glücksburg 1582–1587 errichten lässt) ein Drittel seines Anteils an Schlössern, Ämtern und Städten in Schleswig ab, eine „Sub-division“, wodurch Johann der Jüngere Sonderburg, Arroe, Plön und Ahrensböck erhält.



Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf

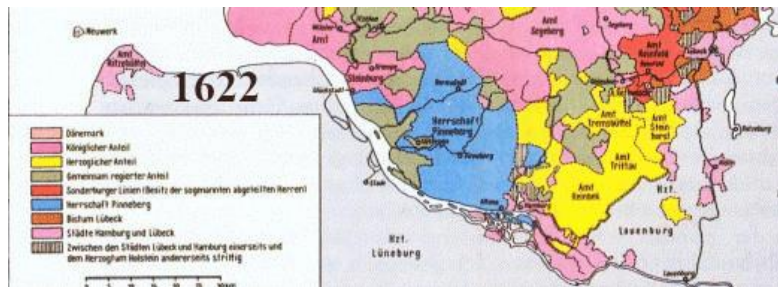


Entgegen dem Vertrag von Ripen teilt sich König **Christian III.** diese beiden Herzogtümer mit seinen beiden Brüdern Johann und **Adolf** (1526-1586) im Jahr **1544**. Adolf residiert in Schloss **Gottorf** als **Adolf I.** und begründet die Linie **Schleswig-Holstein-Gottorf**. Den Besitz von Johann teilen sich Adolf und der Sohn Christians, Friedrich II., nach Johanns Tod 1580 auf. Es gibt also in Schleswig und Holstein zwei Regenten: den dänischen König Friedrich II. und den Herzog Adolf I. von Schleswig-Holstein-Gottorf. Letzterer verdoppelt seinen Teil durch Gebietszukaufe³⁵. Ein Teil wird gemeinsam regiert.



³⁵ 1559, in der „Letzten Fehde“, besiegen der Gottorfer Herzog Adolf I. und der dänische König Friedrich II. die Bauernrepublik Dithmarschen – eine Revanche für die verlorene Schlacht bei Hemmingstedt 1500.

Anfangs werden Schleswig und Holstein problemlos gemeinsam verwaltet. Erst im 17. Jh gibt es kriegerische Auseinandersetzungen zwischen dem König von Dänemark und dem Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorf, das sich von der Lehnshoheit Dänemarks lösen will und sich mit Schweden verbündet. 1721, nach dem **Großen Nordischen Krieg**, muss Gottorf auf seine Territorien in Schleswig verzichten, es schrumpft zum **Herzogtum Holstein-Gottorf**, die Residenz Gottorf (inkl. des Globus!) muss aufgegeben werden, die neue Residenz ist **Kiel**.



Die Karte von 1620, aber auch der Ausschnitt einer Karte von 1622, zeigen die „Zerrissenheit“ von Schleswig und Holstein. **Hamburgs Holsteiner Nachbarn sind die Herrschaft Pinneberg und das Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf**. Der dänische



König hatte also erst nach 1640 direkten Zugang zu Hamburgs Grenzen! Die Zusammenziehung von dänischen Truppen vor Hamburg wie 1643 und 1686 ist erst nach 1640, als die Grafschaft Holstein-Pinneberg aufgelöst wird, möglich!

Weitere Territorien

Dem heutigen Schleswig-Holstein gehören noch weitere Territorien an: Die **Grafschaft Holstein-Pinneberg** (bis 1640 vom Haus Schauenburg regiert, siehe Kapitel „**Holstein-Pinneberg**“), die 1640 in die **Herrschaft Pinneberg** (Teil von Holstein) und die **Grafschaft Rantzau** zerfällt, die **Stadt Lübeck**, das **Bistum Lübeck** und eine Sonderburger Linie³⁶ sowie ganz im Süden das **Herzogtum Lauenburg**. Für diese Schrift sind im engeren Sinne nur die Herzogtümer **Holstein** und **Schleswig-Holstein-Gottorf** relevant.

³⁶ 1564 erhält der jüngere Bruder Johann des Königs Friedrich II. unzusammenhängende Gebiete, teilweise in Schleswig, teilweise in Holstein gelegen - das („abgeteilte“) Herzogtum **Schleswig-Holstein-Sonderburg**. Diese werden 1622 weiter aufgeteilt. Es entstehen mehrere Teilherzogtümer, die teilweise nur kurzen Bestand haben. Mit ihnen sind die Namen Glücksburg, Ahrensböök und Plön im heutigen Schleswig-Holstein und Augustenborg, Norburg, und Ærø im heutigen Dänemark verbunden. Diese Teilherzogtümer hatten keinen Einfluss auf die Regierungsgewalt in Holstein und Schleswig.

Das Adelsgeschlecht Rantzau

Die Ritterschaft in Schleswig und Holstein hat maßgeblich den Vertrag von Ripen 1460 gestaltet, auch was die Unteilbarkeit der beiden Herzogtümer betrifft. Beispielhaft sei die Familie **Rantzau** genannt. Bis zum Ende des Mittelalters wird sie zu einer der mächtigsten Familien der schleswig-holsteinischen Ritterschaft.

Die Stammreihe des Geschlechtes beginnt mit dem urkundlich 1226 erwähnten Ritter Johann **Ranzow**, der sich auf Schloss Rantzau bei Plön niederlässt.

Viele der heute noch existierenden Herrenhäuser des Landes, wie zum Beispiel Ahrensburg (um 1585), Breitenburg (in Teilen ab 1565, der Hauptbau Ende 19. Jh.), Nütschau (ab 1577) oder Panker (um 1650), gehen auf Rantzau'sche Baumaßnahmen zurück. Die Rantzaus sind auch politisch bedeutend, so stellen sie zahlreiche der Statthalter des dänischen Königs und sind dadurch unmittelbar an der Regierung der Herzogtümer beteiligt.

König Christian III. ernennt 1554 den noch nicht 30-jährigen **Heinrich Rantzau** (1526-1598) zum königlichen Rat.

Gerhard Rantzau (1557-1627) ist von 1600 bis 1627 dänischer Statthalter im königlichen Anteil Schleswig-Holsteins.

Christian Rantzau (1614-1663) wird Statthalter der königlich-dänischen Anteile der Herzogtümer Schleswig und Holstein. 1649 erwirbt er das dänische Amt Barmstedt und lässt sich dort Schloss Rantzau errichten. Kaiser Ferdinand III. erhebt Christian 1650 in den Grafenstand. Bis 1734 ist die **Grafschaft Rantzau** ein reichsunmittelbarer Reichsstand.

Gottorper Vertrag 1768

Durch den auf Schloss Gottorf bei Schleswig ausgehandelten Vergleich akzeptieren der dänische König und die anderen fürstlichen Mitglieder des **Gesamthauses Holstein**, einschließlich Holstein-Gottorf und Holstein-Glücksburg, die unabhängige Stellung Hamburgs sowie deren Status einer **Kaiserlich Freien Reichsstadt** und Unabhängigkeit vom dänisch regierten Herzogtum Holstein an.

Dänemark verzichtet auf die Revision eines Urteils des **Reichskammergerichts** von **1618**. Zugleich wird ein umfangreicher Gebietsaustausch vereinbart. Hamburg erlässt dafür dem dänischen Königshaus und dem Herzogtum Holstein-Gottorp Verbindlichkeiten in Höhe von mehr als 1,3 Mio. Reichstalern.

Hamburg gibt unter anderem 18 Dörfer in den Ämtern Trittau und Reinbek³⁷ an das Herzogtum Holstein zurück. Sie waren seit 1750 durch Leih- und Pfandkontrakt der Stadt Hamburg überlassen worden.

Dafür werden die holsteinischen Enklaven innerhalb des hamburgischen Stadtgebietes (**Schauenburger Hof** an der Steinstraße und Mühlenhof) an Hamburg übertragen. Hamburg erwirbt ferner die Elbinseln, Niederungsgebiete und Sände zwischen Billwerder und Finkenwerder, die Pachtgüter

³⁷ Diese waren ab 1544 Teil des Herzogtums Schleswig-Holstein-Gottorf.

Veddel und Grevenhof (heute Teil von Steinwerder), die Lehngüter Peute und Müggenburg, den Griesenwerder, Kaltehofe, sowie den Pagensand und kleinere Holstein-Gottorpische Parzellen aus früherem Pfandbesitz.

Das dänische Elb-Lotsenwesen wird aufgegeben, ebenso die dänische Kirchenhoheit über das zu Hamburg gehörende **Eppendorf**³⁸. Schließlich wird dem hamburgischen Handel in Dänemark und Norwegen das Privileg der Meistbegünstigung eingeräumt und der **Sundzoll** ermäßigt.

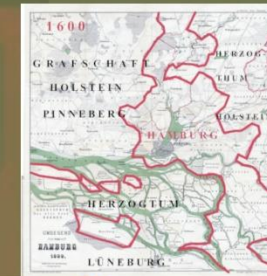
³⁸ Die Schauenburger Grafen verkauften Eppendorf 1343 an das Kloster Herwardeshude.



Herzogtum Holstein

Herzogtum Schleswig

Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf



Das **Herzogtum Holstein** geht zurück auf die drei sächsischen Stämme der **Dithmarscher, Holsten** und **Stormarner**. Im östlichen Teil jenseits der Schwentine siedelt zudem der slawische Stamm der **Wagrier**, und nördlich der Eider, die seit Karl dem Großen die Grenze markiert, siedeln **Friesen** und **Dänen**. Im Jahr 1111 wurden die **Schauenburger**, die knapp 350 Jahre Holsteins Geschichte prägen sollen, vom römisch-deutschen Kaiser mit der **Grafschaft Holstein** belehnt. Die **Schauenburger** (mit dem **Nesselblatt** im Wappen) regieren von 1320-1640 die **Grafschaft Holstein-Pinnberg**, deren Territorium **Hamburg** näher ist als das von **Holstein**.

1460 Vertrag von Ripen zwischen dem Adel des **Herzogtums Schleswig** und der **Grafschaft Holstein**: Schleswig als **dänisches Reichslehen** und Holstein als **kaiserliches Lehen** mit der Eider als Grenze wird in Personalunion vom **dänischen König Christian I.** regiert. **Christian** erkennt den Grundsatz der Untrennbarkeit von Schleswig und Holstein an. **Up ewig ungedeelt**.

1474 Kaiser Friedrich III. erhebt die Grafschaft Holstein zum Herzogtum. **Christian I.** wird Herzog von Holstein. Die Könige von Dänemark sind ab jetzt die Herzöge von Holstein und von Schleswig.

1544 Bruch des Vertrages von Ripen: Christian III. teilt die beiden Herzogtümer mit seinen Brüdern. Es entsteht das **Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf**. Die Territorien der drei Herzogtümer bilden einen Flickenteppich, siehe Karte.

Das Holsteiner Gebiet südöstlich von **Hamburg** ist ausnahmslos unter **Gottorfer** Verwaltung, während das westlich gelegene Gebiet zur **Grafschaft Holstein-Pinnberg** gehört.



Anfangs werden **Schleswig** und **Holstein** problemlos gemeinsam verwaltet. Erst im 17. Jh gibt es kriegerische Auseinandersetzungen zwischen dem König von **Dänemark** und dem Herzog von **Schleswig-Holstein-Gottorf**, das sich von der Lehnshoheit **Dänemarks** lösen will und sich mit Schweden verbündet. **1721 - Schweden verliert den Großen Nordischen Krieg** - muss **Gottorf** auf seine Territorien in **Schleswig** verzichten - es schrumpft zum **Herzogtum Holstein-Gottorf** mit Residenz in Kiel.

1564 erhält der jüngere Bruder **Johann** des Königs **Friedrich II.** unzusammenhängende Gebiete, teilweise in Schleswig, teilweise in Holstein gelegen - das **Herzogtum Schleswig-Holstein-Sonderburg**. Diese werden 1622 weiter aufgeteilt. Es entstehen mehrerer Teilherzogtümer, die teilweise nur kurzen Bestand haben. Mit ihnen sind die Namen **Glücksburg**, **Ahrensböök** und **Plön** im heutigen Schleswig-Holstein und **Augustenborg**, **Norburg**, und **Ærø** im heutigen **Dänemark** verbunden. Diese Teilherzogtümer hatten keinen Einfluss auf die Regierungsgewalt in Holstein und Schleswig.

Weitere Territorien im heutigen Schleswig-Holstein, die nicht zu den genannten Herzogtümern zählen, sind die **Freie Reichsstadt Lübeck**, das **Erzbistum Lübeck** mit Residenz in Eutin und das **Herzogtum Sachsen-Lauenburg** zu nennen.

1768 Gottorper Vertrag zwischen **Hamburg** und dem Gesamthaus **Holstein**. Der Status **Hamburgs** einer **Kaiserlich Freien Reichsstadt** und ihre Unabhängigkeit vom **dänisch** regierten **Herzogtum Holstein** wird anerkannt.

1773 Vertrag von Zarskoje Zelo: Der **dänische** König regiert ganz **Schleswig** und **Holstein** - der **dänische Gesamtstaat** wird konstituiert. Das **Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf** existiert nicht mehr, auch die **Sondenburger Linien** gehen in den Gesamtstaat auf.

Hamburg

Ob **Hamburg** wie **Lübeck** **reichsunmittelbar** ist oder zu **Holstein** gehört, ist strittig und wird erst 1768 im Vergleich von **Gottorf** entschieden. Diese Frage wird im 17. Jh., auch während des **30jährigen Krieges**, zum **großen Konflikt** zwischen **Dänemark** und **Hamburg**, der durch **Christian IV.** geprägt ist.

